

präsentieren:

»EXPERTEN IM KUNSTBETRIEB« –

Prof. Dr. h.c. mult. Reinhold Würth, der Unternehmer, Sammler und Kunstmäzen, in Mainz!

Mittwoch, 5. Mai 2010, 18 Uhr c.t.

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Kunstgeschichte,
Binger Str. 26, 55122 Mainz, Hörsaal, 4.OG

Als achter Dozent in der Vortragsreihe am Institut für Kunstgeschichte der Johannes Gutenberg-Universität ist Prof. Dr. h.c. mult. Reinhold Würth zu Gast. Mittelpunkt des Vortrages sind seine langjährigen Erfahrungen im Kunstbetrieb, als Sammler, Museumsgründer und Kunstmäzen. Ein weiterer Schwerpunkt des Vortrages wird die Bedeutung einer hochkarätigen Kunstsammlung in einem weltweit erfolgreichen Großunternehmen für Befestigungs- und Montagetechnik (die „Würth-Gruppe“) sein.



Die Vortragsreihe möchte dem kunsthistorischen Nachwuchs einen Einblick in mögliche Berufsfelder im Bereich der zeitgenössischen Kunst bieten und die Gelegenheit geben, Persönlichkeiten aus der internationalen Kunstszene zu erleben und mit ihnen zu diskutieren. Wenn Experten über ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Kunst und Künstlern berichten, wird deutlich, dass sich im Bereich der zeitgenössischen Kunst vielfältige Berufsperspektiven bieten. Die Veranstaltungen richten sich an Studierende, stehen aber auch allen anderen Kunst-Interessierten offen.

Reinhold Würth hat sich in seiner beruflichen Laufbahn intensiv mit Themen wie Mitarbeitermotivation, Führungskultur und Fragen der Berufsethik beschäftigt und sich auch im kulturellen Bereich vielfältig engagiert. Mit dem Kauf eines Aquarells von Emil Nolde in den 60er Jahren begann seine Leidenschaft für das Sammeln von Kunst. Inzwischen hat er eine bedeutende Kunstsammlung von mehr als 12.000 Werken zusammengetragen, die in den von ihm initiierten vier Museen in Deutschland (Museum Würth, Kunsthalle Würth, Johanniterhalle und Hirschwirtscheuer) und zehn weiteren Museen in ganz Europa, sowohl den Mitarbeitern des Unternehmens als auch der interessierten Öffentlichkeit zugänglich ist.

Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth (*1935) trat 1949 als zweiter Mitarbeiter und erster Lehrling in die Schraubengroßhandlung seines Vaters in Künzelsau ein. Im Alter von 19 Jahren übernahm Reinhold Würth 1954 nach dem frühen Tod des Vaters die Geschäftsleitung. Aus dem regionalen Geschäft baute er in den kommenden Jahrzehnten ein weltweit agierendes Handelsunternehmen auf. 1994 zog sich Reinhold Würth aus der operativen Geschäftsführung der Würth-Gruppe zurück und übernahm den Vorsitz des Unternehmensbeirats.

Die allgemeine Anerkennung seiner unternehmerischen Leistungen sowie seines besonderen sozialen und kulturellen Engagements schlägt sich in vielfältigen Ehrungen und Mitgliedschaften nieder. Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth war bis Ende des Sommersemesters 2003 Institutsleiter am Interfakultativen Institut für Entrepreneurship an der Universität Karlsruhe. Er ist Ehrendoktor und Ehrenszenator der Universität Tübingen, Träger des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland sowie der Wirtschafts- und Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg. Als Würdigung für besondere Verdienste und außergewöhnliches Engagement um die Verbreitung und Vermittlung französischer Kunst und Kultur wurde Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth im März 2004 zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Im Mai 2007 erhielt der Unternehmer die Ehrendoktorwürde in Kunstgeschichte und Museographie der Universität Palermo.

Die »van der Koelen Stiftung für Kunst und Wissenschaft« wurde mit dem Ziel gegründet, Studierende der Kunstgeschichte, die sich auf zeitgenössische Kunst spezialisieren möchten, auf zukünftige Berufsfelder vorzubereiten. Neben wertorientierten Grundlagen der heutigen Vermittlung zeitgenössischer Kunst sollen dabei zugleich praktische Erfahrungen und wirtschaftliches Denken weitergegeben werden, Bildung und Ausbildung also synchron verlaufen. Die Stiftung bietet ein Stipendiatenprogramm an. Verschiedene Aktivitäten wie Ausstellungen, Publikationen und Kooperationen stellen ein Forum für die Auseinandersetzung und den Dialog mit anderen Kulturen dar. Internationale Zusammenarbeit, speziell mit Vertretern fremder Kulturen, bildet einen Schwerpunkt des Ausstellungsengagements der Stiftung.

Das Institut für Kunstgeschichte der Universität Mainz baut derzeit einen neuen Lehr- und Forschungsschwerpunkt im Bereich der zeitgenössischen Kunst auf, der die etablierten Schwerpunkte (Mittelalter und Frühe Neuzeit) kompetent erweitern soll und im WS 2009/10 mit der Berufung von Prof. Dr. Gregor Wedekind auch personell etabliert werden konnte. Die Zusammenarbeit mit der »van der Koelen Stiftung« geht auf die Initiative von Prof. Dr. Matthias Müller und Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra zurück. Die Kooperation ermöglicht es den Studierenden über die akademische Lehre hinaus einen berufspraktischen Einblick in den Bereich der Kunstvermittlung und die zeitgenössische Kunst zu vermitteln. Deshalb darf diese Kooperation als eine weitere vorbildliche Partnerschaft zwischen einem Institut der Mainzer Universität und einer wissenschaftlich engagierten Institution aus der Privatwirtschaft angesehen werden.

Nächster Gastredner in der Vortragsreihe »Experten im Kunstbetrieb« wird im Sommersemester 2010, am 23. Juni, Prof. Dr. Thomas Deecke (Bremen/Berlin) sein.

Für die Vertreter der Presse besteht nach dem Vortrag von Prof. Dr. h.c. mult. Reinhold Würth die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Ansprechpartner:

für die »van der Koelen Stiftung für Kunst und Wissenschaft«,
Dr. phil. Dorothea van der Koelen (dvdk@zkw.vanderkoelen.de),
Tel. 06131–34664 bzw. 0171–420 82 80, www.zkw.vanderkoelen.de

für das Institut für Kunstgeschichte, Dr. des. Sabrina Leps (leps@uni-mainz.de),
Tel: 06131–39 33604, www.kunstgeschichte.uni-mainz.de